

uni versal

DIE ZEITUNG DER STUDIERENDEN DER UGH PADERBORN

Aus dem Inhalt

4. Woche 2001 Nr. 11

Hochschulszene:

LOOK IN - FIND OUT	2
Filmkritik: The Watcher	4

Rubriken

Der AStA-Filmclub präsentiert	2
uni versal-Links	3
Termine im Januar / Februar	4

Freitag, die 13. Kuh

Ein Kommentar von Björn Gehrman

Kaum ein Tag vergeht inzwischen, ohne Meldungen eines neuen BSE Falls. Dank modernster Technik verbreiten sich die Nachrichten in sekundenschnelle über das ganze Land. Kurz darauf folgt der klägliche Versuch von Politikern, wieder gerade zu biegen, was bereits seit Jahren in den Schubladen oder sollte man besser sagen: unter den Umzugskartons in den Ministerien lag. Was ist zu tun, wenn man nicht mehr weiterweiß? Verbrennen. 400 000 Viecher, fordert unsere neue grüne Landwirtschafts- und Verbraucherschutzministerin. Eine endlose Debatte ist im Gange, es geht hin und her und Beschlüsse werden noch einmal überarbeitet. Ende 2001 scheint wohl eine Lösung des BSE-Skandals vorzuliegen. Der vorübergehende Tenor: Für mehr Geld gibt's auch mehr Gesundheit.

Was bedeutet das für den Studenten? Eine heikle Geschichte. Die Kohle ist knapp. Mehr als TIP-Wurst und Gut&Billig Pizza ist da nicht drin. Dennoch zeigt sich, dass reines Kostendenken ein Ende haben muss. Unsere Gesundheit gibt es ja nur einmal.

Vielleicht braucht die Bevölkerung auch ab und an einen Skandal, um vor Augen geführt zu bekommen, dass (echte) Tomaten nicht aus Holland sondern aus Südamerika kommen.

Für alle, die es genau wissen wollen:
Bundesministerium für Gesundheit
Am Propsthof 78a
53121 Bonn
Tel.: 01888/ 441-0
Fax: 01888/ 441-4900
www.bmggesundheits.de
info@bmg.bund.de

„Preis der Fachschaften“ verliehen



Prof. Dr. Uwe Kastens

Der Preis der Fachschaften für das Jahr 2000 geht an Herrn Prof. Dr. Kastens aus dem Fachbereich Mathematik/Informatik. Prof. Kastens habe sich in den vergangenen Jahren stets durch eine Lehre von hoher Qualität ausgezeichnet, so die Fachschaftsrate von FB 17 und Sekundarstufe. Trotzdem zeige er ausserordentlich großes Engagement, diese weiter zu steigern, z.B. durch eigene Veranstaltungskritiken.

Desweiteren ist Prof. Kastens einer der Architekten des neuen Informatikstudienganges im FB 17. Für die Probleme und Sorgen der Studierenden habe er stets ein offenes Ohr und nicht selten fanden die Fachschaftler in ihm einen Fürsprecher für die Sache der Studierenden. Auch dafür hat ihm die Fachschaftsratekonferenz (FSRK) den Preis zugesprochen.

Der Preis der Fachschaften ist die höchste Auszeichnung, welche die Studierendenschaft der UGH Paderborn verleiht. Er wird jedes Jahr an eine Mitarbeiterin oder einen Mitarbeiter der Hochschule verliehen, welche/r sich in besonderem Maße durch sehr gute Lehre und Einsatz für Fachschaft und Studierendenschaft hervorgetan hat. Die öffentliche Preisübergabe findet am 1. Februar 2001 um 16 Uhr im Senatssitzungsraum B3.231 statt. (mra)

Mensa täglich ab 14 Uhr gesperrt

Die Mensa steht in Zukunft nach 14 Uhr nicht mehr als Arbeitsbereich für Lerngruppen zur Verfügung. Dies erklärte Herr Klingebiel, Leiter der Versorgungsbetriebe des Studierendenwerkes, gegenüber der uni versal. Anlass für die Streichung dieser - am Campus eher spärlich gesäten - Möglichkeit zur Gruppenarbeit sind neue Regelungen mit der Reinigungsfirma, welche für die Mensa zuständig ist. Des weiteren seien in der Vergangenheit durch die Studierenden Verunrei-

nigungen entstanden und auch der Energiebedarf der Lampen sei für die vergleichsweise geringe Anzahl der Studierenden wirtschaftlich nicht vertretbar. Wo die Studierenden bei der z.B. auch in der BiBo stetig schrumpfenden Zahl von Arbeitsplätzen in Zukunft lernen und arbeiten sollen, ist zur Zeit noch nicht geklärt. Sowohl das Rektorat als auch der AStA-Vorsitzende Michale Keck (RCDS) haben jedoch zugesagt, sich des Themas annehmen zu wollen. (mra)

LOOK IN! – FIND OUT

Firmenkontaktmesse von Studenten für Studenten ein voller Erfolg

Mit einer Rekordbeteiligung von 36 Unternehmen fand letzte Woche die diesjährige Look-In 2001 statt. Die Hochschulgruppen Campus Consult, Wirtschaftsinformatik sowie Wirtschaftsingenieurwesen organisierten zum achten Mal in Folge die Kontaktmesse für Studenten.

Ursprung der inzwischen weit über die regionalen Grenzen hinaus bekannten Messe war es, eine Plattform zu schaffen, auf der Studenten direkt mit Firmen in Kontakt treten können.

Das Konzept trifft den Nerv der Zeit. Händeringend suchen Unternehmen gut ausgebildeten Nachwuchs und nutzen zahlreich die Gelegenheit, auf der Messe vertreten zu sein.

Zum ersten Mal in der Geschichte der Look-In überstiegen die Anfragen die zur Verfügung stehende Messefläche. So wurde kurzerhand das Messegelände auf das Mensa Foyer ausgeweitet.

Bei einem Quadratmeterpreis pro Stellfläche, der weit unter dem Bundesdurchschnitt liegt, erhielten auch kleinere Unternehmen die Möglichkeit der Präsenz. Absolventen, angehende Wirtschaftsinformatiker

dieses Jahr hoch im Kurs, bot sich an zwei Tagen ein breites Spektrum an potenziellen zukünftigen Arbeitgebern aus den Bereichen Industrie, Unternehmensberatung, Dienstleitungen und Banken sowie Versicherungen. Namhafte, überregionale Vertreter wie Dr. Oetker, Bertelsmann und die Volkswagen AG warben ebenso um die Gunst der Absolventen wie Firmen aus Paderborn (ORGA Kartensysteme, dSpace, Intermoves, um nur einige zu nennen).

Diplomanden oder an einem Praktikumsplatz Interessierte nahmen ebenfalls die Möglichkeit wahr, erste Informationen über Unternehmen einzuholen. Bereits am ersten Messetag wurden Bewerbungsunterlagen abgegeben und Termine für Vorstellungsgespräche vereinbart.

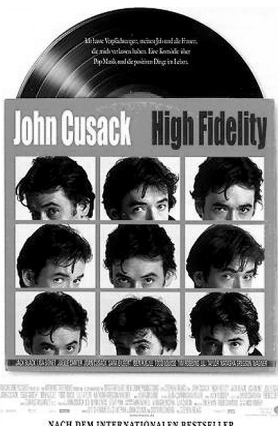
Eine gute Entscheidung. Denn Praktika sind heutzutage immens wichtig, erklärte Christian Oesterwinter von der Bertelsmann Services Group. „Durch Praktika erfährt man nicht nur, welche Bereiche einen interessieren, sondern man knüpft auch so die ersten Kontakte.“ Oesterwinter spricht aus Erfahrung. Als ehemaliger Student der UGH Paderborn, schaffte er den Einstieg über ein Praktikum bei Bertelsmann und arbeitet seitdem als Referent für Personalkommunikation in Gütersloh.

Dipl.-Kaufm. Ralf Beck, ebenfalls Absolvent der Paderborn UGH, wählte den Weg in die Selbständigkeit und war auf der Look-In mit seiner Firma Interconomy AG vertreten. „Wir haben akuten Bedarf an Personal“, er-

klärt der Unternehmensberater und Mitgründer gegenüber uni versal. Dabei richten sich die offenen Stellen nicht ausschließlich an Informatiker oder Betriebswirte. Das Interesse, an den Projekten mitzuwirken, ist von entscheidender Bedeutung. Einen ersten Einblick konnte sich jeder Interessent im Workshop „Entwicklung und Realisierung erfolgreicher E-Business Strategien“ der Interconomy AG verschaffen. Insgesamt bot das Organisationsteam in Zusammenarbeit mit einzelnen Firmen neun Workshops an, deren Auslastung bei ca. 80% lag. „Das ist ein zufriedenstellendes Ergebnis“, bilanziert Kathrin Günther, Pressesprecherin des Organisationsteams. „In den Jahren davor lag die Beteiligung wesentlich darunter.“ Die Studentin der Wirtschaftsinformatik (3.Semester) gehört seit letztem Jahr dem Organisationsteam an und ist mitverantwortlich für die mehr als gelungene Veranstaltung. Im September 2000 hat die gelernte Sozialversicherungsfachangestellte mit den Kommilitonen der bereits erwähnten Hochschulgruppen die Planung der Look-In Messe begonnen. Fragen der Finanzierung, Durchführung sowie das Rahmenprogramm mussten geklärt werden. Dank tatkräftiger Unterstützung von Seiten der Sponsoren und der Universität konnten alle Ideen umgesetzt und die professionelle Messe ermöglicht werden. Angefangen vom Briefpapier bis hin zur Verpflegung. Selbst eine Web-Cam wurde installiert, die das aktuelle Geschehen live ins Internet übertrug.



Der AstA-Filmclub präsentiert



High Fidelity

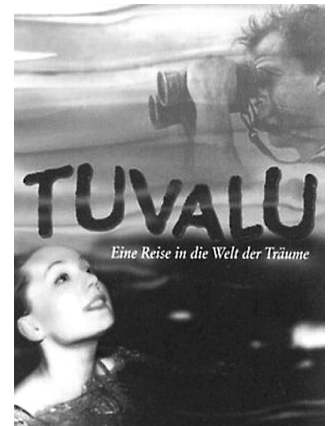
Der Schallplattenladenbesitzer Rob kommt nicht gerade gut damit klar, als ihn seine Freundin verlässt. Zusammen mit den Zuschauern begibt er sich auf eine turbulente und philosophische Reise durch die "Top Five" der Trennungen seines Lebens ...

Mehr am 30.1. im C1

Tuvalu (voraussichtlich)

In einem surreal anmutenden Niemandsland ist ein altes Schwimmbad die bedrohte Heimstatt einiger Menschen geworden, die dem Zerfall des Gebäudes, aber auch der Gewissenlosigkeit ihrer korrupten Widersacher Einfallsreichtum und utopische Tatkraft setzen ...

Mehr am 6.2. im H1



„Allerdings gibt es immer etwas, das man nicht planen kann,“ gesteht die Pressesprecherin des Organisations-teams. „So mussten wir kurzerhand wegen der Kälte an den Eingängen ein paar Heizlüfter besorgen.“

Die angespannte Lage auf dem Arbeitsmarkt für den Führungsnachwuchs war nicht allein Grund für Unternehmen sich für die Paderborner Look-In zu entscheiden. „Die Messe hat sich richtig gemauert.“ lobte Renate Heinrichsrücher, Referentin für Personal- und Sozialwesen der Benteler Gruppe. Als regionaler Arbeitgeber und Partner der Universität ist das Unternehmen schon mehrere Jahre auf der Look-In vertreten und weiß dies zu beurteilen. Lob für die Idee und organisatorische Leistung der Studenten war von allen Seiten zu hören.

Auch wenn in den letzten Wochen vor der Messe die Besuche der Vorlesungen drastisch zurückgingen, „haben wir jede Menge an Erfahrungen gesammelt, die für uns alle im Vordergrund stand.“ resümiert Günther.

Letzter Höhepunkt der Messe war die Podiumsdiskussion mit Vertretern aus Wirtschaft, Wissenschaft und Politik zum Thema „Unternehmens-Führung

und -Kommunikation“. Im Audimax wurde die rasende Entwicklung der Technik und deren Auswirkung auf Kultur und Arbeitsformen diskutiert. Auch wenn man sich nicht auf eine definitive Prognose, wie Unternehmensführung oder Arbeiten im 21. Jahrhundert aussieht, einigen konnte, erhielt das Publikum interessante Einblicke in die Komplexität praktischer Entscheidungen in Unternehmen. Festzuhalten bleibt, dass Telearbeit, virtuelle Unternehmen sowie die Auflösung traditioneller Hierarchien durch neue Kommunikationsformen die Zukunft prägen werden.

Die Look-In 2001 hat die Erwartungen des Vorjahres weit übertroffen. Die Zahl der ausstellenden Firmen hat sich fast verdoppelt und die Organisation erheblich an Professionalität gewonnen. Die Messe hat gezeigt, was mit studentischem Engagement möglich ist. Die Hochschulgruppen Campus Consult, Winfo, Wing haben mit der diesjährigen Look-In durchaus einen neuen Maßstab für Campusmessen gesetzt. Wessen Interesse geweckt wurde, bei einer der Hochschulgruppen mitzumachen, findet den Kontakt unter www.lookin-messe.de. (bg)

Leserbrief

zum Artikel: BSE: „Weihnachtsbraten adé?“

Ich halte es für sinnvoll, uns Studenten darüber zu informieren, was wir in der Mensa zum Essen angeboten bekommen.

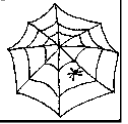
In oben genanntem Artikel geht es hauptsächlich um BSE, um so mehr habe ich mich geärgert, dass in dem Artikel Schweinepest mit BSE in einem Satz genannt und auf eine gleiche Stufe gestellt wird. BSE und Schweinepest sind zwei völlig verschiedene Dinge und müssen entsprechend getrennt betrachtet werden. Im Gegensatz zu BSE gibt es Schweinepest schon so lange, wie es Schweine gibt. Entsprechende Erfahrungen hat man mit der Schweinepest. Diese Erfahrungen haben gezeigt, dass der Verzehr von Fleisch von Schweinen, die mit Schweinepest infiziert sind, für den Menschen völlig unschädlich ist. Diese Erkenntnis wurde nach Entdeckung der Viren von wissenschaftlicher Seite bestätigt. Beim Erreger der Schweinepest handelt es sich um einen Virus, der erstens art-

spezifisch ist, das heißt, er befällt ausschließlich Schweine, zweitens wird dieser Virus durch hohe Temperaturen, wie sie bei der Zubereitung von Schweinefleisch üblich sind, abgetötet. Im Gegensatz zu BSE, wo eine Gefährdung des Menschen durch Verzehr von Fleisch von BSE infizierten Rindern von Anfang an nicht ausgeschlossen werden konnte, war bei der Schweinepest von Anfang an klar, dass der Verzehr von Fleisch, von mit Schweinepest infizierten Schweinen, für den Menschen keinerlei Risiken mit sich bringt.

Die Massennotschlachtungen von Schweinen im Zusammenhang mit der Schweinepest lassen in der Öffentlichkeit leicht den Eindruck entstehen, sie dienen dazu, Gefahren für den Menschen auszuschließen. Dies ist aber nicht so! Schweinepest ist eine Tierseuche, die sofortige Notschlachtungen sämtlicher Schweine eines Betriebes, auf dem ein Schweinepestverdachtsfall

weiter auf Seite 4

uni versal
LINKS



Im Internet muß man sich zwar keine Sorgen um das Wetter machen, aber vor mach andren Unbilden bleibt man trotzdem nicht gefeit – plötzlichen Provider-Einbrüchen, orkanartigen Spammails und dem Verirren im Datennebel. Aber universal zeigt Euch die besten Umleitungen – damit ihr schnell und ohne Zeitverlust an Euer Ziel kommt.

www.world-of-singles.de

Hier könnt ihr mit etwas Glück Eure Traumfrau oder Euren Traummann ersteigern. Ihr bietet dabei für seine/ihre Emailadresse. Allerdings hat der/die zu Ersteigernde da auch noch ein Wörtchen mitzureden.. Ganz nett, wenn man seinen eigenen Marktwert testen will und als Abwechslung zur Kontaktanzeige – ernsthaft allerdings nur für ziemlich Verzweifelte zu empfehlen.

www.hilfe.de

Zur Abwechslung mal was richtig Ernstes. Auf dieser Seite gibt es Informationen zu verschiedenen Hilfsprojekten, aber auch Infos zur Selbsthilfegruppen. Hilfe.de bemüht sich, ein möglichst umfassendes Angebot zu diesem Thema aufzubauen – allerdings sind noch viele weiße Flecken zu beklagen. Für den Eiligen gibt es allerdings auch die Möglichkeit, selbst ein Posting samt email-Adresse aufzugeben. Alles in allem ein vielversprechendes und vor allem sinnreiches Projekt.

www.heebie.net/royo

Luis Royo macht Airbrush-Paintings – und zwar besonders ausgefallene Bilder. Manche finden sie kitschig.. manche finden sie nichtssagend oder sogar doof – und manche entdecken darin eine ganz eigene Art von Anziehungskraft. Zu welcher Fraktion man gehört, muß ein jeder selbst entscheiden.

<http://webrum.uni-mannheim.de/ddz/edz3>

Der Mond! Astronomisch unser nächster Nachbar – und doch noch soviel mehr. Diese Seite beschäftigt sich mit Fakt und Fantasie vom Mond. Besonders schön ist der Link auf die Seite mit den zahlreichen Mondbildern – schön genug zum mond-süchtig werden! (kn)

Fortsetzung von Seite 3

aufgetreten ist, dient einzig und allein dazu, eine Ausbreitung der Seuche auf andere Schweine zu verhindern. Abschließend möchte ich mich der Aussage von Herrn Klingebiel, in der er eine Mitverantwortung für die richtigen Lebensmittelskandale bei den Verbrauchern sieht, anschließen. Jeder Landwirt, der seine Ausbildung, seinen Beruf und seine Verantwortung ernst nimmt, tut sein Möglichstes, um einwandfreie und qualitativ hochwertige Lebensmittel auf den Markt zu bringen, das Gleiche trifft für die vor- und nachgelagerten Betriebe zu. Der Verbraucher muss allerdings bereit sein, für diese Qualität entsprechend zu bezahlen, denn der schönste Beruf nutzt einem nichts, wenn man davon nicht leben kann.

Mit freundlichen Grüßen
Andreas Wielenberg

Filmkritik

The Watcher



Nachdem Keanu Reeves seit der *Matrix* nur in der wenig erfolgreichen Komödie *The Replacements* zu sehen war, freuen sich viele auf ein Wiedersehen mit dem sympathischen, gutaussehenden und ohne Starallüren lebenden Schauspieler. Hält das wirklich gut gemachte Filmplakat von *The Watcher*, was es verspricht? Ist *Joe Charbanics* erstes Werk gelungen?

Der Film beginnt recht vielversprechend: Schon am Anfang ahnt man, dass die in den ersten Minuten gezeigten Szenen sich am Ende wiederholen werden. Nach dem darauf folgenden harten Schnitt begreift der Zuschauer intuitiv, in die Zeit vor den anfänglichen Ereignissen zurückversetzt worden zu sein. *James Spader* spielt den ausgebrannten, heruntergekommenen Polizisten Joel Campell, der sei-

nen Job scheinbar an den Nagel gehängt hat. Er lebt in Chicago, wohnte aber vor einiger Zeit noch in L.A. und jagte dort einen Serienmörder, der junge Frauen mit einer Klavierseite erdrosselte. Nachdem der Killer jedoch auch Campbells Geliebte ermorden wollte und diese dann in einem Haus verbrannte, wurde es ihm zuviel und er gab den Fall auf. Er zog nach Chicago und lebt seitdem einsam und zurückgezogen. Das Ganze gerät schließlich aus den Fugen, als ihm der Serienkiller (*Keanu Reeves*) nach Chicago folgt und erneut auf seine Art mordet... Während mir die Hintergrundgeschichte wirklich ganz gut gefiel, musste ich sonstige positive Elemente in diesem Film mit der Lupe suchen: Weder *Keanu Reeves* als bad guy mit langen Haaren, noch zeitweiliger Einsatz einer Videokamera-Perspektive à la *Blair Witch Project* können darüber hinwegtäuschen, dass echte Spannung in diesem Film nicht aufkommt. Zu einfach sind letztlich die psychologischen Muster der beiden Protagonisten gestrickt. All das lässt den Rezipienten bereits lange im Voraus erahnen, was am Ende geschehen wird.

Fazit: Für eingefleischte *Keanu Reeves* Fans ist der Film mit Einschränkung empfehlenswert, allen anderen sei dies eine Warnung: *The Watcher* könnte schnell zum müden Gucker werden...

von Timo Klostermeyer

Termine im Januar / Februar

- | | |
|--------------------|---|
| Di
23.1. | 20.30 AstA-Filmclub: Pinky&Brain / Roadrunner (H1) |
| Mi
24.1. | 19:00 Vortragsreihe des Forum GTK im HNF:
Prof. Dr. med. Heinz Liesen: Mit Spaß und Freude zurück an die Spitze - Das Internet-Portal „fußballD21“ für „2006“ |
| Do
25.1. | 18:00 Antrittsvorlesung von Prof. Dr.-Ing. Hans Jürgen Maier (Fachbereich 10) (C1)
20:00 AstA-Karnevalsparty (ME) |
| Mo
29.1. | 16.15 Hans-Ulrich Treichel (Leipzig), Lesung aus: Tristanakkord. Lesungs- und Vortragsreihe „Deutsche Literatur der Gegenwart“ und Poetik-Gastdozentur (C2) |
| Di
30.1. | 20.30 AstA-Filmclub: High Fidelity (C1) |
| Mi
31.1. | 19:00 Vortragsreihe des Forum GTK im HNF:
PD Dr.-Ing. Gunter Kullmer, Prof. Dr.-Ing. Hans Albert Richard: „Hightech im Kniegelenk“ |
| Do
1.2. | 16:00 Verleihung des „Preis der Fachschaften“ (B3.231) |
| Di
6.2. | 20.30 AstA-Filmclub: Tuvalu (H1) |
| Mi
7.2. | 14:30 Haushaltsdebatte des StuPa („Aquarium“ E1.143)
19:00 Vortragsreihe des Forum GTK im HNF:
Prof. Dr. med. Eckhard Most: „Herzinfarkt: Eine Todesursache ändert ihren Charakter“ |

Alle Termine ohne Gewähr

Impressum

Ausgabe Nr. 11, 4. Woche 2001

Mitarbeiter:

Susanne Görlitz (sg),
Karen Neff (kn),
Andrea Schmidt (as),
Stefanie Witt (sw),
Marcel R. Ackermann (mra),
Björn Gehrman (bg),
Tobias Jakob (tj),
Volker Luchmann (vl)

Auflage: 400

Druck: Janus Druck, Borchten

Herausgeber:

Projektbereich Journalistik
journalistik@upb.de
<http://www.upb.de/universal>
Regelmäßiges Treffen jeden Dienstag
im Semester um 13.00 Uhr im
Projektbereichsraum (ME0.205/Treff)

ViSdP:

Marcel R. Ackermann